



HESSISCHER LANDTAG

13. 02. 2020

Kleine Anfrage

**Kleine Anfrage Manuela Strube (SPD), Oliver Ulloth (SPD) und
Wolfgang Decker (SPD) vom 12.12.2019**

Finanzierung Wassererlebnishaus Fuldataal

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Das Wassererlebnishaus in Fuldataal wurde als eines der ersten hessischen Umweltzentren der Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung zertifiziert. Die Einrichtung hat in Nordhessen ein Alleinstellungsmerkmal. Mit den Folgen des menschengemachten Klimawandels stellen Einrichtungen wie das Wassererlebnishaus einen wichtigen Standortfaktor für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung dar.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusminister wie folgt:

- Frage 1. Wie hoch ist der finanzielle Gesamtaufwand an Landesmitteln für den Betrieb des Umweltbildungszentrums Wassererlebnishaus in Fuldataal in den letzten fünf Haushaltsjahren gewesen?
a) Wie hoch war der jeweilige Betrag pro Jahr?

Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat für das Wassererlebnishaus Fuldataal in den letzten fünf Jahren 197.000 € aufgewendet. Darüber hinaus ist das Wassererlebnishaus Partner des Ausbildungszentrums für Natur- und Umweltbildung im Vogelsbergkreis (AZN) Naturerlebnishaus Heideberg e.V. im Projekt „Weiterentwicklung und Einführung von personengeleiteten Lernwerkstätten für die Sekundarstufe I im Rahmen des „Integrierten Klimaschutzplanes Hessen 2025 (IKSP)“, das vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz von 2018 bis 2021 mit einem Betrag von 295.000 € gefördert wird. Davon wurden in den Jahren 2018 und 2019 zusammen 141.000 € bereitgestellt. Das Hessische Kultusministerium hat für das Wassererlebnishaus Fuldataal in den letzten fünf Jahren insgesamt 20.000 € aufgewendet.

Zu Frage 1 a: Die Beträge, die vom Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgewendet wurden, lassen sich nicht in allen Fällen pro Kalenderjahr darstellen, da die der Mittelbereitstellung zugrundeliegenden Zuwendungsbescheide teilweise über das Kalenderjahr hinausreichten.

Jahr	Mittelbereitstellung
2015	20.000 €
2016	49.000 €
2017	55.000 €
6/2018 bis 4/2019	44.850 € + Anteil aus IKSP Förderprojekt (53.500 €)
8/2018 bis 4/2020	28.000 € + Anteil aus IKSP Förderprojekt (87.500 €)

Das Hessische Kultusministerium hat in den vergangenen fünf Jahren jeweils Mittel in Höhe von 4.000 € pro Jahr für das Wassererlebnishaus in Fuldataal aufgewendet.

- Frage 2. Plant die Landesregierung im Rahmen der Klimaschutzdebatten die Umweltbildungszentren in Hessen auszubauen und mit mehr finanziellen Mitteln auszustatten?
- a) Falls ja, wie sehen diese Änderungen aus und ab wann greifen diese Maßnahmen?

Im Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025 ist die Klimabildung als prioritäre Maßnahme von großer Bedeutung. Alle Einzelprojekte der Klimabildung folgen dem Leitbild einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). In den etablierten und auch vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichneten Netzwerken der BNE in Hessen sind die BNE-zertifizierten Umweltbildungszentren wichtige Akteure. Deshalb werden die Klimabildungsmaßnahmen gemeinsam mit ihnen konzipiert und umgesetzt. Die Umweltbildungszentren sind aktiv in zahlreichen Projekten des Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur non-formalen BNE in der Klimabildung. Die Umweltbildungszentren und ihre Dachorganisation, die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen e.V., erhalten dazu Fördermittel in Höhe von 1,1 Mio. € für die Jahre 2018 bis 2021.

Wie im Rahmen der Kleinen Anfrage, Drucks. 20/1008 vom 12. August 2019 bereits dargestellt, stehen die Umweltzentren unter regionaler Verantwortung und Trägerschaft.

- Frage 3. Ist der Landesregierung bekannt, ob die hessischen Umweltzentren, wie das Wassererlebnishaus in Fulda, mit den Jahresbesuchern bereits heute an die Kapazitätsgrenzen stoßen?

Zur Anzahl der Gesamtnutzerinnen und Gesamtnutzer der Umweltbildungszentren aus dem Programm Umweltschule wird auf die Antwort zu Frage 5 der Kleinen Anfrage, Drucks. 20/1008 vom 12. August 2019 verwiesen.

Wiesbaden, 5. Februar 2020

Priska Hinz